

Gießener LINKE

Stadtfraktion

Vorlage an die Stadtverordnetenversammlung

Vorlagennummer: **STV/1845/2019**
Öffentlichkeitsstatus: öffentlich
Datum: 03.09.2019

Amt: Büro der Stadtverordnetenversammlung
Aktenzeichen/Telefon: - Al -/1032
Verfasser/-in: Martina Lennartz, Fraktion Gießener LINKE

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit
Magistrat		Zur Kenntnisnahme
Ausschuss für Soziales, Sport und Integration		Beratung
Stadtverordnetenversammlung		Entscheidung

Betreff:
Rauchverbot an Kinderspielplätzen
- Antrag der Fraktion Gießener LINKE vom 3.9.2019 -

Antrag:
„Das Stadtparlament möge beschließen, dass ein Rauchverbot an allen Kinderspielplätzen in Gießen verhängt wird, welches mit entsprechenden Hinweisschildern gekennzeichnet wird.“

Begründung:
Zigarettenqualm und achtlos weggeworfene Kippen sind auf Spielplätzen eine Gefahr für die Kinder, die durch das Passivrauchen gesundheitlich geschädigt werden. Gleichzeitig gibt es kleine Kinder, die beim Krabbeln oder Spielen im Sand Zigarettenkippen finden und diese aus Neugier in den Mund stecken, was potenziell tödlich sein kann. Vergiftungserscheinungen mit Übelkeit, Erbrechen und Durchfall sind nach dem Schlucken von Zigarettenkippen keine Seltenheit.

Dass auf Spielplätzen nicht geraucht wird, sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein. In Gaststätten wird nicht mehr geraucht, aber auf Kinderspielplätzen soll es legitim sein?

Ein generelles Gesetz dafür gibt es aber nicht überall in Deutschland. Experten unterstützen diesen Vorschlag. Das Rauchverbot verhindert nicht nur das Passivrauchen, das Schlucken von Zigarettenkippen, sondern unterstützt die Vorbildfunktion der Eltern.

Brandenburg, Bremen, NRW, das Saarland sowie verschiedene Kommunen verbieten bereits das Rauchen auf Spielplätzen. Erst durch Hinweisschilder oder Plakate werden Raucher beim Besuch eines Spielplatzes auf ihre Verantwortung gegenüber den Kindern aufmerksam gemacht, die nicht alle mutwillig die Gesundheit der Kinder auf das Spiel setzen wollen. Aus diesem Grund halten wir ein Verbot mit entsprechenden Hinweisschildern in Gießen für sinnvoll.

Martina Lennartz